Zum Truppenzusammenzug

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 37

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-424882

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Jesuiten-Dekrete.

Schramm. Ja so; sind denn die französischen Märzdekrete nun ausgeführt?
Schrumm. Das versteht sich!
Schramm. Gegen die Jesuiten?
Schrumm. Nein — von den Jesuiten!
Schramm. Ja so! —

Ich bin der Düfteler Schreier
Und freue mich ungemein,
Daß demnächst wird die große
Volkszählung wieder sein.

Da kommt man endlich zu Zahlen
Und weiß woran und auch wie,
Es gibt doch was Positives,
Potz Donner und Parapluie!

Das fehlte ja unserm Volke,
Eine richtige, gute Zahl;
Und daneben auch hin und wieder
Ein rechtes, steuerfrei Mahl.

Telephonistisches aus allen Ecken und Enden.

Das erste Parlament (Oberhaus) ist in Gefahr in — England.

* * *

Mit Ausnahme der Schweiz grassirt in allen zivilisirten Ländern das — Banknotenmonopol des Staates.

* * *

Ueber die Nothwendigkeit der Landesvertheidigung herrscht die größte Einigkeit in — Frankreich.

* * *

Die Jesuiten werden nicht geduldet in — Rußland.

* * *

Ein Polizeidirektor, der die Freiheit der Bürger willkürlich gefährdete, wurde bestraft und abgesetzt in — Konstantinopel.

* * *

Ein Stadtrath wurde unter Kuratel gestellt in — Spanien.

Zum Truppenzusammenzug.

Zusammengezogen sind jetzt die Bürger in glänzender Rüstung,
Ach, und kehren sie heim, zieht sie der Steu'rzeddel aus!

Weitern Text siehe in der Annoncen-Beilage.

Herr Feusi. Aber gälled Sie, Frau Stadtrichter, eusi Bogeschütze — wo wegem Thierschutz nie schüüßed — sind denn würkli na Manne; die fürched si nüd, ihri Meinig z'säge und Amaaßige g'hörig zrucz'wise. Denked Sie nu, d'Stadtschützegsellschaft — bitti, bikrüüzed Sie sich — häd es Gööbli welle und zwar in ihrer alte ruppige Manier und da hät'mes halt eisach ab- und zur Ruh g'wise: „M'r gebi nüüd an en Schwindel."

Frau Stadtrichter. So, en Schwindel händ Sie g'seit? Aber exgüsi! I bikrüüz mi nüüd, denn myn Maa ist au i d'r Stadtschützegsellschaft und ich glaube, nu die lugid e so en Schießet für en Schwindel a, wo meined, vum Schaffe werd's eim g'schwindlig. Die G'schwindlige, die!

Herr Feusi. Nei aber, wien i mi au tüüscht ha Jhnene!

Briefkasten der Redaktion.

E. L. i. B. Die politische Meinung, so lange sie nicht auf den Stelzen der persönlichen Interessen, abgeschmackten Eigendünkels und steckköpfiger Rechthaberei daher schreitet, darf und soll immer respektirt werden. Wenn einmal die Gebildeten alle, welche in diesen Dingen das Wort führen, gebildet sein werden, wird es ohne Zweifel besser kommen. — J. M. i. Z. Wir kennen hier ein Original, das, wird es von einem Handwerksburschen um eine Gabe angesprochen, demselben immer eine Karte für ein Mittagessen behändigt. Sagt dann aber der Fechter: „Ja, Hunger hab' ich g'rad keinen, aber Durst!" so tönt's „Durst! Heh, chum umme, das ist's Etsetzlichst, was ich kenne! Seh, da hast zwei Fränkli, hilf dem Unglück ab." — Jobs. Der Truppenzusammenzug sollte doch wohl recht viel Humor produziren, wie? — Spatz. Selbstverständlich! Wir haben immer darauf gerechnet, selbst dorthin zu kommen, und die Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden. — W. E. i. Z. Ein Abreißkalender notirt am 20. August: „Tod Wilhelm Tells in Bingen." Nun wissen wir doch endlich, wo dieser Feldschützenpräsident zur ewigen Ruhe einging. — F. K. i. A. Ihr „Tagblatt" berichtet: „Bevor der Zug abging, blieb er noch einige Minuten stehen." — Das muß aber ein merkwürdiger Zug gewesen sein. — H. B. i. M. Wir entsprechen Ihnen mit Vergnügen. — N. N. Für unser Blatt nicht geeignet. — S. i. C. Sie sehen ihrem Wunsche heute nachgekommen und wir hoffen, daß man hinter dieser Anerkennung nichts anderes sucht, als Loyalität. — O. F. i. F. Lassen Sie die Freiburger einstweilen in Ruhe ihre Vorbereitungen für das Schützenfest treffen. Es ist nicht gut, ein Fest von vornehereinein mit Nergeleien stören zu wollen. — F. J. i. Cal. Besten Dank für die Nachrichten. Was gibts denn Neues? Könnten wir nicht eine gute Photographie von Garfield bekommen? — M. Vielleicht das nächste Mal. — X. X. Wenden Sie sich an einen tüchtigen Ophthalmologen. — Dr. Carver. Wie sollt' es mich verdrießen, wenn mir andere in die Scheibe schießen? Das Betterli ist ein gut Gewehr, aber die „Kagel" liebt das Gras so sehr. Zur Fundheit! — E. F. i. K. Besten Dank für die neue Einsendung. So wird's allmälig doch gehen. — **P. S. In Folge eines Unfalls ist die Ausgabe dieser Nummer verspätet. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.**

Der Nebelspalterkalender für das Jahr 1881

wird im Laufe des Monats September erscheinen. Derselbe ist durch die renommirten Zeichner, die Herren Boscovits und Graf sehr reich illustrirt und auch dem Text ist alle Aufmerksamkeit geschenkt. Preis per Stück **Fr. 1.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Bestellungen können schon jetzt bei uns oder in unserm Kommissions-Dépôt: J. H. Waser & Co. in Zürich, aufgegeben werden.

Annoncen, welche bei der grossen Auflage des Kalenders die wirksamste Verbreitung erlangen, kosten: 1/1 Seite **Fr. 75,** 1/2 **Fr. 45,** 1/4 **Fr. 25.** Das inserirende Publikum wird hierauf ganz besonders aufmerksam gemacht und zu möglichst baldigen Aufgaben geziemend eingeladen.

Expedition des „Nebelspalter".

Hiezu eine Annoncen-Beilage.